

## Die Unseren in Sibirien.

Die ausgemietete Abteilung für Kriegsgefangenenfürsorge.

Nach den über die Ententeländer einlangenden Nachrichten ist die Lage der etwa 800.000 Kriegsgefangenen aus dem Gebiete der ehemaligen Monarchie, darunter von gegen 250.000 Deutschösterreichern in europäischen Rußland und in Sibirien eine recht traurige. Es fehlt ihnen häufig am nötigsten, namentlich an Kleidung und Medikamenten; in mehreren Lagern herrscht denn auch die Tuberkulose in erschreckendem Maße. Das deutschösterreichische Staatsamt für Heerwesen hat bei seinen parteipolitischen Neuordnungen für die Kriegsgefangenen wenig Zeit gefunden. Die bisher im gewesenen Kriegsministerium tätige X. Abteilung für Kriegsgefangene ist aus dem Gebäude hinausgestoßen worden. Unterstaatssekretär Dr. Deutsch scheint noch mehr Platz zu brauchen für die zahlreichen Geschäftsfreunde, die bereits das Kriegsamt für Heerwesen füllen. So ist das Kriegsministeriumsgebäude, das für ganz Oesterreich-Ungarn erbaut worden ist, zu klein geworden für diese neue Protektionswirtschaft. Wenn man selbst nicht reden wollte von den ungeheuren Ausgaben, mit denen Unterstaatssekretär Dr. Deutsch ganze Zinspaläste mietet, um die mehr arischen Abteilungen des Kriegsministeriums — die sich mit Kauf und Verkauf beschäftigten, kommen dabei freilich nicht in Betracht — aus dem Hause zu bekommen, so bleibt doch dieser Hinauswurf der christlichen Offiziere aus dem Heeresamt vor allem wegen unserer Kriegsgefangenen zu bedauern. Denn die Fachleute im Kriegsgefangenenwesen des gewesenen Kriegsministeriums waren durchwegs Arier und, nachdem nun Dr. Deutsch diese „hinausliquidiert“, hat damit auch jede ernst zu nehmende Fürsorge des deutschösterreichischen Heeresamtes für unsere Kriegsgefangenen im Ausland aufgehört.

### Papst Benedikt für unsere Gefangenen in Sibirien.

Papst Benedikt XV. hat, von der traurigen Lage unserer Kriegsgefangenen in Rußland unterrichtet, eine großzügige Aktion zu deren Gunsten eingeleitet. Unterstaatssekretär des Vatikans Cerretti erhielt vom Papst den Auftrag, bei seiner Zusammenkunft mit Wilson die Aufmerksamkeit des Präsidenten im Namen der Menschlichkeit auf die Not der Kriegsgefangenen in Sibirien zu lenken. Kardinal Mercier und Kardinal Bourne von London sollen im gleichen Sinne auf die kirchlich gesinnten Kreise Frankreichs und Englands einwirken. In den Vereinigten Staaten ist bereits eine Vereinigung katholischer junger Männer nach Art der St. Vinzenz-Konferenzen gegründet worden, die über Japan den Deutschösterreichern in Sibirien helfen will. Benedikt XV. hat durch Kardinal Gibbons diesen hilfsbereiten jungen Amerikanern seine besondere Anerkennung und Aufmunterung aussprechen lassen. Es sollen rasch Ärzte, Medikamente, Lebensmittel, Kleidungsstücke unter dem offiziellen Schutze Amerikas nach Japan abgehen.